

uar 1943
 2294
 sonntags
 er Humo-
 er Vortrags-
 ibrarien
 dfer-Akt
 Tänzerin
 olsterin
 it seinen
 ina
 fbahnhof
 erida
 ik
 nkinder
 ddi
 folg
 in
 etik
 Co.
 slogh
 u. 5 Uhr
 ti
 Ruf 1425
 ar 1943
 1 Uhr
 um von
 ebendes
 onanz
 insel
 Wunder
 equillor
 or neuen
 endliche
 abaten
 sm-Wirt.
 ar spielt
 demje
 m
 lauwon
 sprspun
 mit guter
 nte Riten
 nkhalten
 richtiger
 cherung
 heys T.
 er Wahl,
 denten
 icken-Ver-
 irection
 tel. 70731
 UZ
 an,
 mit
 enei-
 den,
 derff
 lagen
 an A 14
 3776
 ink
 erbe
 edit
 n

Der Freiheitskampf

AMTLICHE GAUZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 17. 13. Jahrgang

Sonntag, 17. Januar 1943

Wüste Haßphantasien der Verlierer

19000 BRT. aus Geleitzügen im Mittelmeer von U-Boot herausgeschossen
 Schwere Zerstörungen im Hafen von Bone durch Bombenvolltreffer

Das Eichenlaub für Generaloberst Paulus
 Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar
 Der Führer verlieh am 15. Januar 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Paulus, Oberbefehlshaber einer Armee, als 178. Soldaten der deutschen Wehrmacht und landte an ihn folgendes Telegramm: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 178. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Vier neue Abschüsse Hauptmann Philipp
 Berlin, 16. Januar
 Am 15. Januar kam es den ganzen Tag über an allen Abschnitten der Ostfront zu heftigen Luftkämpfen, bei denen, wie bereits im DNR-Bericht gemeldet, 77 feindliche Flugzeuge von deutschen Jagdfliegern vernichtet wurden. Im Raum von Stalingrad kürzten im Verlauf einer mit großer Heftigkeit geführten Luftschlacht 19 bolschewistische Flugzeuge ab; bei Bellisje Luft wurden 15 Sowjetflugzeuge brennend abgeschossen. Zwischen Nymenec und Kadogasee erzielten die unter Führung von Major Trautloft stehenden Jagdverbände mit 40 Abschüssen wieder besondere Erfolge; Hauptmann Philipp, Träger des Eichenlaubs mit Schwertern, errang in diesen Kämpfen seinen 154. Luftsieg.

Die deutsche Jugend soll fronen

Von unserem Korrespondenten

tt. Genf, 16. Januar
 Der von Roosevelt und Churchill im Auftrag ihrer freimaurerischen jüdischen Drahtzieher hochgezüchtete Vernichtungswille gegen das deutsche Volk treibt in letzter Zeit immer tollere Blüten der Phantasie. Ein treffendes Beispiel lieferte vor kurzem wieder einmal eine Betrachtung, die in der weitverbreiteten Londoner Zeitschrift „Picture Post“ erschien.

Den Hintermännern dieses Blattes, das sich bei jeder Gelegenheit seiner „populären“ Einstellung, insbesondere zu den sozialen Problemen rühmt, sind offenbar die bisher bekanntgewordenen offiziellen Rachepläne der anglo-amerikanischen Plutokraten gegen das deutsche Volk zu lau. Die dauernde Entwaffnung, die geistige Kontrolle über die deutsche Jugend in den zukünftigen Schulen Deutschlands, die Vernichtung der deutschen Industrie usw., alles dies genügt ihnen nicht. Denn in der „Picture Post“ wird empfohlen, daß die durch den Versailler Vertrag dem deutschen Volke in so wenig wirksamer Weise auferlegten Reparationsverpflichtungen diesmal in realistischere Form erdacht und durchgeführt werden sollten. Die Anregung des Verfassers geht dahin, daß die deutsche Jugend den Siegern sozulegen in Natura geliehen werden solle, um diese Reparationen durch persönliche Arbeit im Ausland durchzuführen. Diese Art und Weise der Erfüllung der Verpflichtungen, die dem deutschen Volk im Falle der Niederlage auferlegt werden sollten, werde zugleich die sicherste Garantie dafür bieten, daß die geforderte „moralische“ Besserung der Deutschen wunschgemäß verwirklicht werden könne, so fügt dieser englische Scholoch hinzu.



Der Kompaniechef berichtet: „Ein 40 Mann starker Stoßtrupp wollte uns vorgestern nacht ausheben, doch meine Jungen haben sie zusammengehauen, daß ihnen Hören und Sehen verging.“ — Dieser Panzer versuchte, durch Drehen auf dem Graben mit seinem großen Gewicht die Granadiere zu zermalmen. Sieger in diesem ungleichen Duell blieben die Granadiere.
 PK-Aufnahme: Kriegserichter Goflach (PBZ.).

Zahlreiche Kampfstände im Mittelabschnitt zerstört

Leuchtende Vorbilder heroischen Soldatentums im Raum von Stalingrad

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Januar
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Süden der Ostfront letzte der Feind seine mit zahlenmäßig überlegenen Kräften geführten Angriffe fort, die unter hohen Verlusten für den Gegner abgewiesen wurden. An der Schwarzmeerküste versenkte die Luftwaffe ein Raumboot der Sowjets und vernichtete Betriebsstoff- und Nachschublager. Im Raum von Stalingrad schlugen unsere Truppen, die dort seit Wochen in heldenmütigem Abwehrkampf gegen den von allen Seiten angreifenden Feind stehen, auch gestern starke Angriffe feindlicher Infanterie- und Panzerverbände unter großen Verlusten für die Bolschewiken ab. Führung und Truppe gaben damit wiederum ein leuchtendes Vorbild heroischen deutschen Soldatentums.

schossen. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst. In Albanien verlor die britische 8. Armee die deutsch-italienische Panzerarmee von Süden her zu umfassen. In heftigen Kämpfen wurde die starke feindliche Panzergruppe unter Vernichtung von 35 Panzerkampfwagen abgewiesen. Feindliche Angriffe in Tunesien wurden zurückgeschlagen. In sofortigem Nachhaken wurden die eigenen Stellungen weit vorgeschoben. Die deutsche und italienische Luftwaffe griff in beiden Kampfzonen wirksam in die Kämpfe ein. Sie setzte die Bekämpfung der feindlichen Flugstützpunkte mit guter Wirkung fort. Bombenvolltreffer richteten in den Hafenanlagen von Bone wiederum schwere Zerstörungen an. Zwölf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, acht am Boden zerstört. Ein deutsches Unterseeboot versenkte nordöstlich Bengasi aus einem Befehl von drei

Dampfern und mehreren Bewachern zwei Schiffe mit zusammen 7000 BRT. und zwei weitere von Zerstörern stark gesicherte Dampfer mit zusammen 12.000 BRT. Außerdem versenkten deutsche Seestreitkräfte im Mittelmeer den britischen Minenleger „Horatio“.
 Nach Tagesvorhaken weniger britischer Flugzeuge gegen das norddeutsche Küstengebiet führten einzelne britische Flugzeuge in der Nacht Störflüge über Westdeutschland durch. Es entstanden unbedeutende Schäden. Bei einem nächtlichen Luftangriff auf das westfranzösische Küstengebiet wurden drei, am Tage zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Nach Tagesangriffen schneller Kampfflugzeuge gegen Ziele an der englischen Südküste besaßten deutsche Kampfflugzeuge bei Nacht kriegswichtige Anlagen mehrerer Städte Englands.

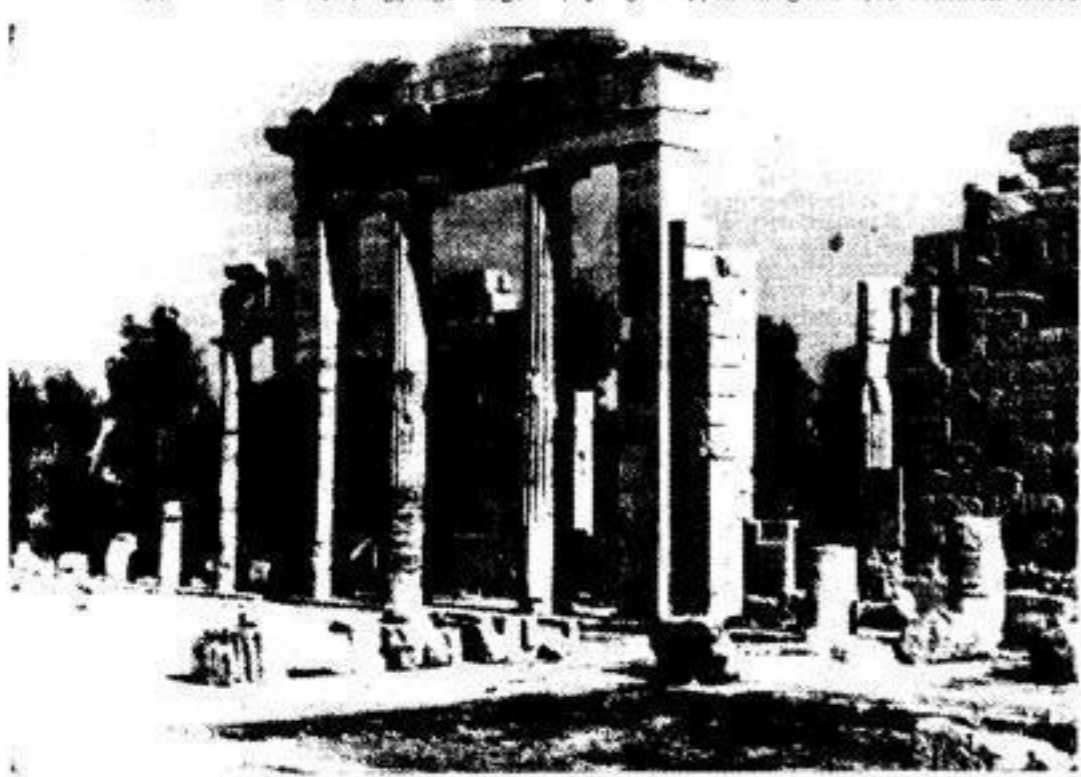
Andauernde Gärung in Iran und Syrien

Meuternde Gendarmerie — Demonstration gegen Judeneinwanderung

Fk. Dresden, 16. Januar
 Als unverkennbares Zeichen ihrer Schwäche ist es zu bewerten, daß die britischen Besatzungstruppen in Iran ihre brutalen Unter-

drückungsmethoden neuerdings noch zu steigern bemüht sind. Nachdem sie mehr als 300 iranische Nationalisten eingekerkert haben, verfielen jetzt alle jüdischen Verbindungen der Auflösung, die Schulen wurden geschlossen, ja sogar die Auflösung des Parlaments wird verlangt unter dem Vorwand, eine Anzahl Abgeordnete seien in die Aufstandsbewegung verwickelt. Bei den letzten Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei gab es Hunderte von Toten. Alle Teilnehmer an dem Ueberfall auf die Abgeordnetenkammer und die Wohnung des Ministerpräsidenten wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Das Kommando der iranischen Polizei wurde einem USA-Offizier übertragen mit dem Auftrag, rücksichtslos durchzugreifen. Zwei Bataillone iranischer Gendarmerie haben gemeutert. Die Telefonverbindungen mit Teheran wurden von den Meuterern unterbrochen und ein Transport von Waffen und Lebensmitteln, der nach der Sowjetunion unterwegs war, angegriffen und zerstört. Iranische Streitkräfte konnten in Zusammenarbeit mit den Engländern erst nach fünfzigtägigen Kämpfen die Meuterer überwältigen.

Auch aus Syrien werden neue blutige Zwischenfälle gemeldet, weil die Regierung auf englischen Druck hin zahlreichen Juden die Niederlassungserlaubnis erteilt hatte. Die Besatzungstruppen eröffneten das Feuer auf die Demonstranten, töteten mehrere Dutzend und verwundeten Hunderte. In Damaskus soll der zweite Sohn des syrischen Ministerpräsidenten Toggas ermordet worden sei. Auch aus Transjordanien wird ein politischer Anschlag gemeldet: Auf das Auto des britischen Majors Globb, des Kommandeurs der arabischen Legion in Transjordanien, wurden fünf Revolvergeschosse abgegeben.



Ueberreste antiker Bauwerke in Cirene, der alten, wieder ausgegrabenen Ruinenstadt, die der Cyrenaica den Namen gegeben hat.
 PK-Aufnahme: Kriegserichter Bockelmann (Atl.).

Die fehlgegangene Vitaminpolitik

osk. Am Anfang dieses Krieges stand die teufliche Abicht der Engländer, den von ihnen angezettelten Konflikt auf möglichst „unblutige“ Weise durch die Hungerblockade gegen das deutsche Volk einschließlich der Frauen, Kinder und Kranken zu gewinnen. Als im Laufe der Jahre die raungründigen Siege der deutschen Wehrmacht einen Strich durch diese Rechnung machten und nach Wredung der feindlichen Blockade der europäischen Lebensraum allmählich so antark wurde, daß die notwendigen Bedürfnisse des Kontinents im wesentlichen aus dem eigenen Boden befriedigt werden konnten, erfuhr diese ursprüngliche Form der Hungerungsoppositiv unter amerikanischer Initiative eine Verleinerung in der sogenannten Vitaminpolitik. Ihr Sinn wurde kürzlich von einer amerikanischen Zeitschrift ausgeprochen mit den Worten: „Lebensmittel sind gelegentlich eine mächtigere Waffe als Augen — bei richtiger Anwendung.“
 Nach deutlicher hat sich Roosevelt selbst ausgedrückt mit der Erklärung, die USA. bedienten sich der Lebensmittel, um die Freundschaft der Bevölkerungen in den von den amerikanischen Truppen besetzten Gebieten zu erringen, das heißt also: Washington hält hungrigen Völkern Zweck vor die Nase, um sie den amerikanischen Weltbeherrschungsplänen gefügig zu machen, und bestraft umgekehrt solche Völker, denen die Arbeit höher steht, mit Entzug von Lebensmittellieferungen.
 In Wirklichkeit ist natürlich auch diese Vitaminpolitik ein großer Schwindel echt Rooseveltischer Prägung, denn die Erfahrung hat gezeigt, daß überall Not und Elend entstehen, wo in der Welt amerikanische Truppen auftauchen. Die aus USA. nachgeschobenen und durch die U-Boot-Sperren gelangenden Lebensmitteltransporte genügen nicht einmal zur Versorgung der eigenen Soldaten. In Nordafrika, im Iran, Irak und in Syrien verflochen sich die fremden Eindringlinge zum großen Teil aus beschlagnahmten Vorräten dieser Länder und bringen im Verein mit den britischen Ausbeutern rechtliche Hungerstrafe über die Völker. Diese offenkundige Tatsache hindert allerdings die von Roosevelt mit der propagandistischen Durchführung der Vitaminpolitik beauftragten Juden nicht, allen Völkern der Erde das Paradies zu verhelfen, wenn erst einmal das Sternenbanner über ihrem Lande weht.
 In schreiendem Gegensatz zu diesen großartigen Verheerungen stehen die Zustände in